

14. April 2001

Gestern Abend wurde das Messer nach Tebapada gebracht. Am Morgen liegt es mit dem Schwert/Axt (prahi) zusammengebunden auf dem Kula bevor der dharni. Im Anschluss an das Meria verbleibt das Messer zusammen mit der Axt im Haus des K. K. (jüngerer Bruder von K. M.). Am Morgen wurde in den Kudi auch ein Mangoopfer an die dharni gebracht. Drei Mangos wurden halbiert. Von heute an dürfen die frischen Mangos gegessen werden. Als wir um kurz nach sieben ins Dorf kommen, findet bereits die Puja unter einem Mohula-Baum außerhalb des Dorfes statt (NO). Unter dem Mohula-Baum sind vier Steine, von denen einer dem „Jani“ (gemeint ist K. M.) zugeordnet wird. Vor die Steine sind wie in Railima Kula gestellt, in denen sich Reis, Weihrauch und Pfeil und Bogen befinden. Die Details der Puja sind auf Video zusehen. Im Unterschied zur Railima werden am Baum keine Mangos geopfert, sondern nur eine Ziege und jedes Haus einen Hahn. Es sind insgesamt acht Kula vorhanden. Am Baum stehen sieben Gewehre, die nach Ende der Opferung von den jungen Männern wieder ins Dorf getragen werden. Es sind zum Teil ganz kleine Kinder, die anschließend die Kula wieder ins Dorf bringen (mit Ausnahme des blinden K.). Ein Unterschied sind auch die dünnen weißen Bänder (wie paita), die den jungen Männern um den Körper gelegt werden. Zusätzlich bindet man ihnen auch Tücher um den Kopf, auch den Bejunis. Am Ende der Puja, nachdem Tier-Opfer, geben die Bejunis den Steinen Mohula aus Blattschalen, dann gießen sie etwas Mohula in die Hände von Jungen und Kindern und streichen den Mohula über deren Haare. Anschließend trinken die Bejunis gemeinsam Mohula. Im Dorf feiert anschließend jedes Haus seine eigene Puja. Die Puja unter dem Mohula-Baum soll für die Gottheit Lada sein, die den Regen bringt.